

Beate Hensiek meistert den Ironman

TRIATHLON Auf Mallorca belegte die Athletin des TV Burglengenfeld am Ende den 20. Platz in ihrer Altersklasse.

BURGLENGENFELD. Die Triathleten des TV Burglengenfeld kommen allmählich auf Touren: Beate Hensiek meisterte den ersten Triathlon des Vereins beim „70.3 Ironman Mallorca“ nach harten 6.22.16 Stunden.

Über 4000 Teilnehmer sprangen in der Bucht von Alcudia beim Ironman im Rollingstart ins frische Nass des Mittelmeers. Es war zwar noch früh in der Saison, doch für Beate Hensiek dennoch kein Problem bei der Vorbereitung, die schon im Winter mit dem



Beate Hensiek meisterte den ersten Triathlon des TV nach gut sechs Stunden.
FOTO: PRETZL

Skilanglauf begann. So freute sie sich auf die 1,9 Kilometer Schwimmen, die 90 Kilometer Radfahren und den Halbmarathon auf der Mittelmeerinsel. Nach dem Sprung ins Meer mit dem Neoprenanzug hatte sie schon ein gutes Gefühl, was dann die starke Zeit von 33,39 Minuten bewies. Bei perfektem sonnigen Wetter trat sie anschließend kräftig, aber etwas entnervt in die Pedale, da der Neoprenanzug nicht gleich über den Chipsensor am Fuß wollte. Sie kam gut ins Rollen auf den flachen ersten 15 Kilometern und meisterte auch den 600 Höhenmeter langen Anstieg zum Kloster Lluc. Danach rollte sie mit einem 2er Schnitt nach 3,34,34 Stunden in die Wechselzone. Motiviert schlüpfte sie in die Laufschuhe und freute sich auf der Strandpromenade über die zahlreichen Zuschauer. Hier überraschte sie

Vereinskollege Michi Fuchs mit lautstarken Anfeuerungsrufen, der als Triathlon-Coach auf der Insel weilte. Auf der zweiten der drei zu laufenden 7-Kilometer-Runden merkte sie, wie allmählich die Beine schwerer wurden, das ungewohnte warme Wetter tat ein Übriges dazu. So nahm sie sich an der Verpflegungsstation Zeit, um sich zu stärken, damit sie über die Runden kam. Dennoch taten ihr die drei Brücken, bei denen man einige Höhenmeter zu bewältigen hatte, weh. Hier machte sich jedoch ihr Kampfgeist bemerkbar und Hensiek marschierte unaufhaltsam Richtung Ziel. Erschöpft, aber mit einem Lächeln im Gesicht stand sie nach strapaziösen 6,22,16 Stunden im Ziel. Am Ende freute sie sich über das „grandiose“ Erlebnis war mit Rang 20 in ihrer Altersklasse bei 75 Startern zufrieden. (bpf)